



Stellungnahme

**des Verwaltungsrates der SCHMOLZ+BICKENBACH AG zum Gesuch
der SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG,
SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, SCHMOLZ + BICKENBACH KG,
S + B Beteiligungs GmbH & Co KG, SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG,
Gebuka AG und Dr. Gerold Büttiker
um Feststellung des Nichtbestehens einer Angebotspflicht nach Art. 32 BEHG
bzw. Gewährung einer Ausnahmegewilligung von der Angebotspflicht**

Mit Gesuch vom 4. Oktober 2010 ersuchten SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, Wil/SG („**S+B Finanz AG**“), SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG, Wil/SG („**S+B Holding AG**“), SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, Deutschland („**S+B Beteiligungs GmbH**“), SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Deutschland („**S+B KG**“), S + B Beteiligungs GmbH & Co KG, Deutschland („**S+B GmbH & Co KG**“), SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Wil/SG („**S+B Stahlcenter AG**“), Gebuka AG, Neuheim/ZG („**Gebuka AG**“) und Dr. Gerold Büttiker („**Dr. Büttiker**“), Feldbach/ZH die Übernahmekommission im Hinblick auf die beabsichtigte Kapitalerhöhung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG um Feststellung des Nichtbestehens einer Angebotspflicht nach Art. 32 BEHG bzw. Gewährung einer Ausnahmegewilligung von der Angebotspflicht. Nach Art. 61 UEV hat der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG im Rahmen des Verfahrens zum Gesuch und zum Bestehen von etwaigen Interessenkonflikten Stellung zu nehmen. Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG nimmt hiermit wie folgt zum Gesuch Stellung:

1. Ausgangslage

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG (vormals Swiss Steel AG) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Emmen. Sie verfügt über ein Aktienkapital von CHF 300'000'000, eingeteilt in 30'000'000 Namenaktien zu je CHF 10 Nennwert, welche an der SIX Swiss Exchange („**SIX**“) im Segment SIX Local Caps kotiert sind.

Hauptaktionäre der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sind die S+B Holding AG, mit 37.05%, die S+B Finanz AG mit 27.40%, die S+B Beteiligungs GmbH mit 5.70% und die Gebuka AG mit 5.20%. Die S+B Finanz AG und die S+B Holding AG werden beide zu 100% gehalten durch die S+B Stahlcenter AG, die wiederum zu 100% gehalten wird von der S+B Beteiligungs GmbH, gehalten zu 100% von der S+B GmbH & Co KG, gehalten zu 100% von der S+B KG. Gebuka AG wird zu 100% gehalten von Dr. Büttiker.

Am 23. Juni 2008 haben die S+B Holding AG sowie (damals) die SBGE Stahl Holding AG, Bronschhofen einen Aktionärsbindungsvertrag abgeschlossen („**ABV**“). Dieser ABV wurde nach der Übertragung sämtlicher von der SBGE Stahl Holding AG gehaltenen Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG auf die Gebuka AG infolge Vertragsübernahme von der Gebuka AG anstelle der SBGE Stahl Holding AG weitergeführt. Aufgrund des ABV gelten S+B Holding AG, S+B Stahlcenter AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B KG, Gebuka AG und Dr. Büttiker als handelnd in gemeinsamer Absprache im Sinne von Art. 32 Abs. 1 BEHG („**ABV-Gruppe**“).

2. Geplante Transaktion

Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG plant als Teil eines neuen Finanzierungskonzepts und zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis und teilweisen Rückführung von Krediten eine Kapitalerhöhung unter Wahrung des Bezugsrechts der Aktionäre. Diese Kapitalerhöhung wird wie folgt erfolgen:

Die geplante Kapitalerhöhung wird von Credit Suisse als Global Coordinator sowie von der COMMERZBANK, der Royal Bank of Scotland und der WestLB AG als Joint Bookrunners im Rahmen eines Underwriting Agreements fest übernommen. Der SCHMOLZ+BICKENBACH AG werden dadurch CHF 297.22 Mio. (EUR 220 Mio.) zufließen. Es ist vorgesehen, dass der Verwaltungsrat am Tag vor der ausserordentlichen Generalversammlung, d.h. am 27. Oktober 2010, die definitiven Ausgabebedingungen der Kapitalerhöhung, insbesondere den Ausgabe- und Bezugspreis, das Bezugsrechtsverhältnis sowie die Anzahl neuer Aktien aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Marktbedingungen festlegt. Entsprechend dieser Ausgabebedingungen wird der Verwaltungsrat der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. Oktober 2010 die Kapitalerhöhung und eventuell eine vorherige Nennwertherabsetzung der Aktien zur Beschlussfassung unterbreiten.

Mit Bezug auf den ABV haben sich dessen Parteien darauf geeinigt, diesen so an die durch die Kapitalerhöhung veränderten Umstände anzupassen, dass ihre materiellen Verpflichtungen gleich bleiben. Insbesondere werden absolute Zahlen von Aktien durch Prozentzahlen ersetzt. Es handelt sich also um eine technische Anpassung. Für die von den Hauptaktionären im Rahmen der Kapitalerhöhung eingegangenen Verpflichtungen siehe unten Ziff. 3.

3. Absichten der Aktionäre mit mehr als 3% Stimmrecht

Die S+B Holding AG, S+B Finanz AG und S+B Beteiligungs GmbH sowie die Gebuka AG haben jeweils mit der Credit Suisse (handelnd auch für die übrigen Syndikatsbanken) aufschiebend bedingte Lock-Up Vereinbarungen und Zeichnungsvereinbarungen abgeschlossen (zusammen mit dem Underwriting Agreement „**Transaktionsvereinbarungen**“). Die Lock-Up Vereinbarungen unterbinden den Verkauf von Aktien während eines bestimmten Zeitraums. Die Zeichnungsvereinbarungen regeln die Zeichnung von neuen Aktien. Die Zeichnungsvereinbarung mit der Gebuka AG sieht unter Vorbehalt einer positiven Stellungnahme der Übernahmekommission vor, dass diese so viele Bezugsrechte ausüben wird, dass sie nach Vollzug der Kapitalerhöhung 5% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG halten wird. Die Zeichnungsvereinbarungen mit S+B Holding AG, S+B Finanz AG und S+B Beteiligungs GmbH sehen ebenfalls unter Vorbehalt einer positiven Stellungnahme der Übernahmekommission vor, dass diese je einen Teil ihrer Bezugsrechte verkaufen werden, um mit dem Erlös aus diesem Verkauf die Zeichnung der Aktien aus ihren nicht verkauften Bezugsrechten zu finanzieren. Ausser der S+B Holding AG, der S+B Finanz AG, der S+B Beteiligungs GmbH sowie der Gebuka AG sind der SCHMOLZ+BICKENBACH AG keine Aktionäre bekannt, die mehr als 3% der Stimmrechte halten.

4. Gesuch der Hauptaktionäre an die Übernahmekommission

Die Kapitalerhöhung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG wird zu einer Verwässerung der Beteiligungen der Hauptaktionäre führen, deren Ausmass ausser für die Gebuka AG, welche ihren Anteil auf 5% absinken lassen wird, gegenwärtig noch nicht bekannt ist. Aus diesem Grund ist es gegenwärtig unklar, wie sich die Aktionärsstruktur nach der Kapitalerhöhung darstellen wird. Die Hauptaktionäre sind grundsätzlich der Ansicht, dass ihre Verwässerung nicht dazu führen kann, dass sie einer Angebotspflicht unterstehen. Die Hauptaktionäre wollen aber Gewissheit, dass die Kapitalerhöhung für sie nicht zu einer Angebotspflicht führt, da dies für sie eine klare Bedingung für die Zustimmung zur Kapitalerhöhung ist. Angesichts der gegenwärtigen komplexen Situation mit mehreren sich überlappenden Gruppen wurde deshalb zur Klärung dieser Frage ein entsprechendes Feststellungsgesuch bei der Übernahmekommission eingereicht, wobei dieses Gesuch zunächst drei Szenarien abdeckt:

1. Der prozentuale Anteil der von der ABV-Gruppe gehaltenen Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sinkt aufgrund der Verwässerung. Die ABV-Gruppe bleibt aber die grösste Aktionärsgruppe und ihr Anteil an den Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sinkt nicht auf oder unter den Schwellenwert von $33\frac{1}{3}\%$, wobei seitens Dr. Büttiker nach wie vor mindestens 2% Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG dem ABV unterstellt bleiben („**Szenario 1**“).

2. Der prozentuale Anteil der von der ABV-Gruppe gehaltenen Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sinkt aufgrund der Verwässerung auf oder unter den Schwellenwert von $33\frac{1}{3}\%$, wobei seitens Dr. Büttiker nach wie vor mindestens 2% der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG dem ABV unterstellt bleiben. Der Anteil an Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, die von der S+B Beteiligungs GmbH, der S+B Finanz AG und der S+B Holding AG zusammen gehalten wird, liegt aber über $33\frac{1}{3}\%$ der Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, wobei die S+B Beteiligungs GmbH und die S+B Finanz AG diesen Schwellenwert gemeinsam nicht überschreiten und zudem weniger Aktien halten als die ABV-Gruppe („**Szenario 2**“).
3. Der prozentuale Anteil der von der ABV-Gruppe gehaltenen Aktien der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sinkt aufgrund der Verwässerung unter den Schwellenwert von $33\frac{1}{3}\%$, wobei auch die S+B Beteiligungs GmbH, die S+B Finanz AG und die S+B Holding AG zusammen diesen Schwellenwert nicht mehr erreichen. Der ABV wird aufgelöst („**Szenario 3**“).

Für den Fall, dass die S+B Holding AG oder die ABV-Gruppe oder alle von der S+B KG kontrollierten Gesellschaften den übernahmerechtlichen Schwellenwert von $33\frac{1}{3}\%$ durch die Festübernahme der Banken kurzzeitig unterschreiten, im Rahmen der Transaktion aber anschliessend wieder überschreiten, haben die Gesuchsteller ferner die Gewährung einer Ausnahme von der Angebotspflicht analog Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG beantragt.

5. Stellungnahme und Begründung

Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG ist der Ansicht, dass das bei der Übernahmekommission am 4. Oktober 2010 eingereichte Gesuch aus folgenden Gründen zu genehmigen ist:

1. Gem. Art. 32 Abs. 1 BEHG muss derjenige, der direkt, indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten Beteiligungspapiere erwirbt und damit zusammen mit den Papieren, die er bereits besitzt, den Grenzwert von $33\frac{1}{3}\%$ der Stimmrechte einer Zielgesellschaft, ob ausübbar oder nicht, überschreitet, ein Angebot unterbreiten für alle kotierten Beteiligungspapiere der Gesellschaft. Ein Unterschreiten des Grenzwertes löst grundsätzlich keine Angebotspflicht aus, weshalb ein Absinken der Beteiligung an einer kotierten Gesellschaft, sei es durch Verkauf von Aktien oder, wie vorliegend, durch Verwässerung in der Regel keine Angebotspflicht begründet. Ausnahmen können sich allenfalls im Rahmen von Gruppenkonstellationen ergeben, wenn das Absinken der Beteiligung zu einem Kontrollwechsel führt.
2. Ein Absinken einer Person oder Gruppe unter den Schwellenwert von $33\frac{1}{3}\%$ kann nur dann einen Kontrollwechsel darstellen, wenn eine andere Person oder Gruppe gleichzeitig den Schwellenwert überschreitet oder, sofern sie den Schwellenwert bereits vorher überschritten hatte, nach wie vor eine den Schwellenwert überschreitende Beteiligung hält. Die Beteiligungen der Hauptaktionäre werden gemäss deren Absichten alle mehr oder weniger stark absinken. Ein Überschreiten des Schwellenwertes durch die Hauptaktionäre ist deshalb ausgeschlossen. Dass ein Hauptaktionär oder eine Gruppe von Hauptaktionären auch nach der Kapitalerhöhung eine über dem Schwellenwert liegende Beteiligung hält, während die gegenwärtig dominierende ABV-Gruppe unter diesen Wert absinkt, wäre nur möglich, wenn die bestehenden Gruppenzugehörigkeiten der Hauptaktionäre abweichend von der bisherigen Praxis beurteilt würden. Dafür besteht aber (ausser bei Szenario 3, bei welchem aus anderen Gründen keine Angebotspflicht der Hauptaktionäre bestehen kann) keine Veranlassung, da die Verhältnisse zwischen den Hauptaktionären nicht verändert werden. So ist die geplante Anpassung des ABV lediglich technischer Natur und soll gerade sicherstellen, dass die materiellen Verpflichtungen der Parteien trotz veränderter Kapitalisierung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG unverändert bleiben.
3. Aus Sicht der Minderheitsaktionäre würde sich in den Szenarien 1 und 2 an den Beherrschungsverhältnissen nichts ändern, ausser dass ihr eigener Einfluss gegenüber dem der Hauptaktionäre gestärkt würde. In Szenario 3 würde die ABV-Gruppe aus übernahm-

merechtllicher Sicht die Kontrolle über die SCHMOLZ+BICKENBACH AG verlieren. Aber in diesem Szenario hält nach der Kapitalerhöhung keiner der Hauptaktionäre und auch keine der von diesen gebildeten Gruppen mehr eine Kontrollmehrheit an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Dementsprechend kann auch keiner der Hauptaktionäre einer Angebotspflicht unterliegen. Falls ein neuer Aktionär eine Kontrollmehrheit erringen sollte, müsste dieser ein Übernahmeangebot unterbreiten, wodurch die Interessen der Minderheitsaktionäre geschützt würden. Dieser Fall ist aber nicht Gegenstand des Gesuchs.

4. Gem. Art. 32 Abs. 2 lit. c BEHG kann die Übernahmekommission bei nur vorübergehender Überschreitung des Grenzwertes Ausnahmen von der Angebotspflicht gewähren. In Analogie zu dieser Situation gewährt die Übernahmekommission auch dann eine Ausnahme von der Angebotspflicht, wenn der Stimmrechtsbestand eines Aktionärs oder einer Gruppe, der über dem massgebenden Grenzwert liegt, im Rahmen einer Kapitalmarkttransaktion kurzzeitig unter diese Schwelle fällt, die Grenze aber gleich wieder überschreitet. Eine solche Situation könnte sich in der von der SCHMOLZ+BICKENBACH AG geplanten Kapitalerhöhung allenfalls im Rahmen der Abwicklung der Transaktion ergeben, da die auszugebenden Aktien aufgrund der Festübernahme zunächst vom Bankensyndikat gezeichnet werden und anschliessend den ihr Bezugsrecht ausübenden Aktionären weiterverkauft werden. Da eine solche Unterschreitung lediglich aufgrund des gewählten Abwicklungsmechanismus erfolgte und nur von sehr kurzer Dauer wäre, vertritt der Verwaltungsrat die Ansicht, dass die ersuchte Ausnahme von der Angebotspflicht zu gewähren ist.
5. Aus Sicht der SCHMOLZ+BICKENBACH AG liegt die Kapitalerhöhung primär in deren eigenem Interesse. Die Kapitalerhöhung stellt einen wichtigen Bestandteil des neuen Finanzierungskonzepts der SCHMOLZ+BICKENBACH AG dar, welches die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende 2012 sicherstellen soll. Da die Beanspruchung der im neuen Finanzierungskonzept vorgesehenen Kreditfazilitäten unter der Bedingung steht, dass die SCHMOLZ+BICKENBACH AG eine Kapitalerhöhung durchführt und damit ihre Eigenkapitalbasis um mindestens EUR 220 Mio. verstärkt, würde ein Scheitern der Kapitalerhöhung das gesamte Finanzierungskonzept gefährden. Nachdem die Hauptaktionäre einer Kapitalerhöhung aber nur zustimmen werden, wenn sie Gewissheit haben, dass sie aufgrund der Kapitalerhöhung nicht einer Angebotspflicht unterliegen werden, stellt die Gutheissung des Gesuchs eine Voraussetzung für die Durchführung der Kapitalerhöhung und letztlich für die Implementierung des neuen Finanzierungskonzepts der SCHMOLZ+BICKENBACH AG dar. Die SCHMOLZ+BICKENBACH AG hat deshalb ein eminentes Interesse daran, dass das Gesuch durch die Übernahmekommission gutgeheissen wird. Dies stellt sich auch aus Sicht der Minderheitsaktionäre nicht anders dar. Auch diese haben primär ein Interesse daran, dass die SCHMOLZ+BICKENBACH AG ihre Finanzierung zu möglichst vorteilhaften Konditionen sicherstellen kann. Die als Folge der Kapitalerhöhung eintretende Verwässerung der Hauptaktionäre dürfte dagegen für die Minderheitsaktionäre höchstens von untergeordnetem Interesse sein.
6. Die oberste Geschäftsleitung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, bestehend aus Benedikt Niemeyer (CEO), Axel Euchner (CFO) und Dr. Marcel Imhof (COO) beabsichtigt, sich im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung freiwillig an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG zu beteiligen. Die Beteiligung erfolgt zu Marktkonditionen. Eine solche Beteiligung ist aus Sicht der SCHMOLZ+BICKENBACH AG zu begrüssen, da sie unterstreicht, dass die oberste Geschäftsleitung zur SCHMOLZ+BICKENBACH AG steht und an die Zukunftsperspektiven der SCHMOLZ+BICKENBACH AG glaubt. Die Beteiligung der obersten Geschäftsleitung, die im Betrag von gesamthaft bis ca. CHF 3 Mio. (entsprechend ca. 1.0% des Emissionsvolumens der Kapitalerhöhung) erfolgen soll, geschieht auf rein privater Basis der betreffenden Geschäftsleitungsmitglieder. Diese Aktien sind daher weder der S+B KG noch der ABV-Gruppe zuzurechnen und führen zu keinem Kontrollwechsel. Doch selbst wenn die von den Herren Benedikt Niemeyer und Axel Euchner gehaltenen Aktien der S+B KG (weil sie Geschäftsführer der S+B Beteiligungs GmbH sind, die ihrerseits unbeschränkt haftende Gesellschafterin der S+B KG ist) oder der ABV-Gruppe (weil sie Geschäftsführer der S+B Holding AG sind) zuzurechnen wären, führt der Erwerb dieser Ak-

ten nicht zu einem Kontrollwechsel. Die von Dr. Marcel Imhof, COO der SCHMOLZ+BICKENBACH AG, gehaltenen Aktien sind ohnehin nicht der S+B KG oder der ABV-Gruppe zuzurechnen, weil er kein Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH-Gruppe ist. Deshalb ist die Beteiligung der obersten Geschäftsleitung an der SCHMOLZ+BICKENBACH AG unbedenklich.

7. Zusammenfassend ist der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG somit der Ansicht, dass keines der vom Gesuch abgedeckten Szenarien zu einem Kontrollwechsel innerhalb der Hauptaktionäre führt. Das Gleiche gilt auch für eine Beteiligung der obersten Geschäftsleitung. Für eine allfällige kurzzeitige Unterschreitung des Grenzwertes durch die Hauptaktionäre kann eine Ausnahme von der Angebotspflicht gewährt werden. Die Durchführung der Kapitalerhöhung ist für die SCHMOLZ+BICKENBACH AG, die dadurch ihre Finanzierung sicherstellen kann, und damit mittelbar auch für deren Minderheitsaktionäre von essentieller Bedeutung.
8. Der Verwaltungsrat unterstützt deshalb das Gesuch und ist der Ansicht, dass es ohne Auflagen und Bedingungen zu genehmigen ist.

6. Interessenkonflikte

Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG setzt sich aus den folgenden sieben Mitgliedern zusammen: (i) Michael Storm, Präsident, in Mönchengladbach; (ii) Dr. Hans-Peter Zehnder, Vizepräsident, in Meisterschwanden; (iii) Benedikt Niemeyer, Delegierter, in Düsseldorf; (iv) Manfred Breuer, in Essen; (v) Dr. Helmut Burmester, in Düsseldorf; (vi) Dr. Gerold Büttiker, in Feldbach/ZH; (vii) Benoît D. Ludwig, in Zug und (viii) Dr. Alexander von Trippelskirch, in Meerbusch. Die Herren Storm, Niemeyer, Dr. Burmester und Dr. von Trippelskirch sind Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe, Dr. Büttiker ist Vertreter und Alleinaktionär der Gebuka AG. Herr Breuer steht zwar keinem der Hauptaktionäre nahe, ist aber leitender Mitarbeiter der Commerzbank AG, die sowohl bei der Durchführung der Kapitalerhöhung als auch bei der Kreditfinanzierung der Gesellschaft engagiert ist. Die Herren Zehnder und Ludwig sind unabhängige Verwaltungsratsmitglieder, welche die Interessen der Minderheitsaktionäre vertreten. Die unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates sind unabhängig, weil sie weder die Interessen der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe noch diejenigen von Gebuka AG / Dr. Büttiker oder des involvierten Bankensyndikats vertreten und in keinem Abhängigkeitsverhältnis zu diesen Gruppen stehen:

- (a) Dr. Zehnder ist hauptberuflich Mitglied der Konzernleitung der Zehnder Group. Zudem ist er Mitglied in weiteren Verwaltungsräten.
- (b) Benoît D. Ludwig ist Verwaltungsratspräsident des Beratungsunternehmens Ludwig Consulting AG. Vorgängig war er für McKinsey & Company tätig.

Die Herren Dr. Zehnder und Ludwig sind ferner weder Organe noch Arbeitnehmer der Gesuchsteller (oder einer mit diesen im Rahmen der Kapitalerhöhung in gemeinsamer Absprache handelnden Person). Sie sind auch weder Organe noch Arbeitnehmer von Gesellschaften, welche über wesentliche Geschäftsbeziehungen zu den Gesuchstellern (oder zu einer mit diesen im Rahmen der Kapitalerhöhung in gemeinsamer Absprache handelnden Person) verfügen. Ferner stehen sie auch selber nicht in einer wesentlichen geschäftlichen Beziehung zu den Gesuchstellern (oder zu einer mit diesen im Rahmen der Kapitalerhöhung in gemeinsamer Absprache handelnden Person) oder haben sonst vertragliche Vereinbarungen oder andere Verbindungen mit den Gesuchstellern (oder mit einer mit diesen im Rahmen der Kapitalerhöhung in gemeinsamer Absprache handelnden Person), die im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung zu einem Interessenkonflikt führen könnten.

Zur Vermeidung von Interessenkonflikten sind die Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe im Verwaltungsrat sowie Herr Dr. Büttiker und Herr Breuer für die Behandlung und Beschlussfassung über diese Stellungnahme in den Ausstand getreten.

In der obersten Geschäftsleitung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG sind die Herren Benedikt Niemeyer, in Düsseldorf (CEO), und Axel Euchner, in Düsseldorf (CFO), Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe. Dr. Marcel Imhof, in Luzern, agiert als COO der

SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Er ist kein Vertreter der SCHMOLZ+BICKENBACH Gruppe.

Im Rahmen der Kapitalerhöhung wurden keine vertraglichen oder anderweitigen Verbindungen zwischen Mitgliedern des Verwaltungsrates bzw. der Geschäftsleitung und den Gesuchstellern eingegangen. Der Verwaltungsrat der SCHMOLZ+BICKENBACH AG erfährt im Rahmen der geplanten Kapitalerhöhung keine Veränderungen. Die zahlenmässige Vertretung der Gruppenmitglieder bleibt unverändert erhalten.

7. Verfügung der Übernahmekommission

Mit Verfügung vom 15. Oktober 2010 (publiziert auf www.takeover.ch) hat die Übernahmekommission wie folgt entschieden:

1. Es wird festgestellt, dass die geplante Kapitalerhöhung der SCHMOLZ+BICKENBACH AG keine Angebotspflicht für S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B Stahlcenter AG, Gebuka AG und Dr. Büttiker (alle zusammen die Gesuchstellerinnen), weder alleine, noch als Gruppe auslöst, sofern sich der Sachverhalt gemäss einem der drei Szenarien von Antrag Ziff. 1 lit. a) bis c) entwickelt.
2. a.) Der Gruppe, bestehend aus S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B Stahlcenter AG, Gebuka AG und Dr. Büttiker, und
b.) der Gruppe, bestehend aus S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG und S+B Stahlcenter AG, und
c.) S+B Holding AG

wird eine Ausnahme von der Angebotspflicht gewährt für den Fall, dass es infolge des abwicklungstechnischen Vorgangs im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung zu einem kurzfristigen Unter- mit anschliessendem Überschreiten des Grenzwerts gemäss Art. 32 Abs. 1 BEHG kommt.

3. Die Gesuchstellerinnen haben der Übernahmekommission nach Vollzug der Kapitalerhöhung von SCHMOLZ+BICKENBACH AG die dannzumal bestehenden Beteiligungsverhältnisse mitzuteilen.
4. SCHMOLZ+BICKENBACH AG hat die Stellungnahme ihres Verwaltungsrats samt Dispositiv der vorliegenden Verfügung und Hinweis auf das Einsprachrecht zu publizieren.
5. Diese Verfügung wird am Tag der Publikation der Stellungnahme des Verwaltungsrats von SCHMOLZ+BICKENBACH AG auf der Website der Übernahmekommission veröffentlicht.
6. Die Gebühr zu Lasten der Gesuchstellerinnen beträgt CHF 40'000, unter solidarischer Haftung.

8. Einspracherecht

Ein Aktionär, welcher eine Beteiligung von mindestens 2% der Stimmrechte an der Zielgesellschaft, ob ausübbar oder nicht, nachweist (qualifizierter Aktionär i.S. von Art. 56 UEV) und am vorliegenden Verfahren bisher nicht beteiligt war, kann Einsprache gegen die Verfügung der Übernahmekommission erheben. Die Einsprache ist innerhalb von fünf Börsentagen nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrats der Zielgesellschaft an die Übernahmekommission einzureichen (Selnastrasse 30, Postfach, 8021 Zürich, counsel@takeover.ch, Fax: +41 58 854 22 91). Die Frist beginnt am ersten Börsentag nach der Veröffentlichung der Stellungnahme des Verwaltungsrats zu laufen. Die Einsprache muss einen Antrag und eine summarische Begründung sowie den Nachweis der Beteiligung gemäss Art. 56 Abs. 3 UEV enthalten.

Emmen, 19. Oktober 2010

Für den Verwaltungsrat:

Dr. Hans-Peter Zehnder
Vizepräsident

Benoît D. Ludwig



Prise de position

du conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG concernant la requête de SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG, SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, SCHMOLZ + BICKENBACH KG, S + B Beteiligungs GmbH & Co KG, SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Gebuka AG et du Dr. Gerold Büttiker

visant à constater l'absence d'une obligation de présenter une offre selon l'art. 32 LBVM, respectivement à l'octroi d'une dérogation à l'obligation de présenter une offre

Par requête du 4 octobre 2010, SCHMOLZ + BICKENBACH Finanz AG, Wil/SG ("**S+B Finanz AG**"), SCHMOLZ + BICKENBACH Holding AG, Wil/SG ("**S+B Holding AG**"), SCHMOLZ + BICKENBACH Beteiligungs GmbH, Allemagne ("**S+B Beteiligungs GmbH**"), SCHMOLZ + BICKENBACH KG, Allemagne ("**S+B KG**"), S + B Beteiligungs GmbH & Co KG, Allemagne ("**S+B GmbH & Co KG**"), SCHMOLZ + BICKENBACH Stahlcenter AG, Wil/SG ("**S+B Stahlcenter AG**"), Gebuka AG, Neuheim/ZG ("**Gebuka AG**") et le Dr. Gerold Büttiker ("**Dr. Büttiker**"), Feldbach/ZH, ont déposé auprès de la Commission des offres publiques d'acquisition une requête visant à constater l'absence d'une obligation de présenter une offre selon l'art. 32 LBVM, respectivement à l'octroi d'une dérogation à l'obligation de présenter une offre, en vue de l'augmentation de capital envisagée par SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Selon l'art. 61 OOPA, le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG doit, dans le cadre de cette procédure, prendre position quant à la requête et quant à l'existence d'éventuels conflits d'intérêts. Par la présente, le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG prend, comme suit, position quant à la requête:

1. Situation initiale

La société SCHMOLZ+BICKENBACH AG (auparavant Swiss Steel AG) est une société anonyme ayant son siège à Emmen. Elle détient un capital-actions de CHF 300'000'000, divisé en 30'000'000 actions nominales d'une valeur nominale de CHF 10 chacune et qui sont cotées à la SIX Swiss Exchange ("**SIX**") sur le segment SIX Local Caps.

Les principaux actionnaires de SCHMOLZ+BICKENBACH AG sont S+B Holding AG, avec 37.05%, S+B Finanz AG avec 27.40%, S+B Beteiligungs GmbH avec 5.70% et Gebuka AG avec 5.20%. Les sociétés S+B Finanz AG et S+B Holding AG sont toutes deux détenues à 100% par la société S+B Stahlcenter AG, qui est à son tour détenue à 100% par la société S+B Beteiligungs GmbH, détenue à 100% par la société S+B GmbH & Co KG, détenue à 100% par la société S+B KG. Gebuka AG est détenue à 100% par le Dr. Büttiker.

Le 23 juin 2008, la société S+B Holding AG ainsi que (autrefois) la société SBGE Stahl Holding AG, Bronschhofen ont conclu une convention d'actionnaires ("**Convention d'Actionnaires**"). Cette Convention d'Actionnaires fut reconduite par Gebuka AG à la place SBGE Stahl Holding AG à la suite d'une reprise de contrat, après le transfert à Gebuka AG de toutes les actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG détenues par SBGE Stahl Holding AG. En raison de cette Convention d'Actionnaires, S+B Holding AG, S+B Stahlcenter AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B KG, Gebuka AG et le Dr. Büttiker sont considérés comme agissant de concert au sens de l'art. 32 al. 1 LBVM ("**Groupe Convention d'Actionnaires**").

2. Transaction envisagée

SCHMOLZ+BICKENBACH AG envisage, comme partie d'un nouveau concept de financement et afin de renforcer sa base de capital propre et en vue de remboursements partiels de crédits, une augmentation de capital garantissant les droits de souscription préférentiels des actionnaires. Cette augmentation de capital se déroulera de la manière suivante:

L'augmentation de capital envisagée sera prise fermement dans le cadre d'un Underwriting Agreement par le Credit Suisse en tant que Global Coordinator ainsi que par la COMMERZ-

BANK, la Royal Bank of Scotland et WestLB AG en tant que Joint Bookrunners. Ainsi, CHF 297.22 mio. (EUR 220 mio.) seront versés à SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Il est prévu que le conseil d'administration, le jour précédent l'assemblée générale extraordinaire, c'est-à-dire le 27 octobre 2010, définira les conditions définitives d'émission de l'augmentation de capital, en particulier le prix d'émission et le prix de souscription, le rapport de souscription ainsi que le nombre de nouvelles actions en raison des conditions de marché existantes à ce moment-là. Conformément à ces conditions d'émission, le conseil d'administration soumettra pour décision à l'assemblée générale extraordinaire du 28 octobre 2010 l'augmentation de capital et éventuellement une réduction préalable de la valeur nominale des actions.

Les parties à la Convention d'Actionnaires se sont mises d'accord sur le fait que cette Convention d'Actionnaires sera adaptée aux circonstances modifiées par l'augmentation de capital, de telle sorte que leurs obligations matérielles restent inchangées. En particulier, les chiffres absolus d'actions seront remplacés par des pourcentages. Il s'agit donc d'une adaptation technique. Concernant les obligations contractées par les actionnaires principaux dans le cadre de l'augmentation de capital, voir le paragraphe 3 ci-dessous.

3. Intentions des actionnaires ayant plus de 3% de droits de vote

Les sociétés S+B Holding AG, S+B Finanz AG et S+B Beteiligungs GmbH ainsi que Gebuka AG ont chacune conclu avec le Credit Suisse (agissant également pour les autres banques syndiquées) des accords de blocage (*lock-up*) à conditions suspensives et des accords de souscription (ensemble avec l'Underwriting Agreement "**Accords de Transaction**"). Les accords de blocage (*lock-up*) empêchent la vente d'actions pendant une période déterminée. Les accords de souscription règlent la souscription de nouvelles actions. L'accord de souscription avec la société Gebuka AG prévoit, sous réserve d'une prise de position positive de la Commission des offres publiques d'acquisition, que cette société utilisera le nombre de droits de souscription préférentiels nécessaires afin de détenir 5% des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG après l'exécution de l'augmentation de capital. Les accords de souscription avec les sociétés S+B Holding AG, S+B Finanz AG et S+B Beteiligungs GmbH prévoient, également sous réserve d'une prise de position positive de la Commission des offres publiques d'acquisition, que chacune de ces sociétés vendra une part de ses droits de souscription préférentiels, afin de financer avec le produit de cette vente la souscription des actions provenant des droits préférentiels qu'elles n'auront pas vendus. En dehors des sociétés S+B Holding AG, S+B Finanz AG, S+B Beteiligungs GmbH et Gebuka AG, SCHMOLZ+BICKENBACH AG ne connaît pas d'actionnaires détenant plus de 3% des droits de vote.

4. Requête des actionnaires principaux à la Commission des offres publiques d'acquisition

L'augmentation de capital de SCHMOLZ+BICKENBACH AG conduira à une dilution des participations des actionnaires principaux dans une proportion encore inconnue actuellement, excepté pour la société Gebuka AG qui réduira sa participation à 5%. Pour cette raison, la structure de l'actionariat après l'augmentation de capital n'est présentement pas claire. Les actionnaires principaux estiment qu'en principe leur dilution ne peut pas conduire à une obligation pour eux de soumettre une offre. Les actionnaires principaux veulent cependant avoir la certitude que l'augmentation de capital n'aura pas pour eux comme conséquence l'obligation de présenter une offre, étant entendu que ceci est une condition claire pour leur consentement à l'augmentation de capital. Compte tenu de la situation actuelle complexe avec plusieurs groupes qui se recoupent, une requête en constatation a de ce fait été déposée auprès de la Commission des offres publiques d'acquisition afin de clarifier cette question. Cette requête couvre pour l'instant trois scénarios:

1. Le pourcentage des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG détenues par le Groupe Convention d'Actionnaires diminue en raison de la dilution. Le Groupe Convention d'Ac-

tionnaires demeure cependant le plus grand groupe d'actionnaires et leur participation aux actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG ne diminue pas jusqu'au ou en-dessous du seuil de $33\frac{1}{3}\%$, étant entendu qu'en ce qui concerne le Dr. Büttiker, au moins 2% des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG restent comme auparavant soumis à la Convention d'Actionnaires ("**Scénario 1**").

2. Le pourcentage des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG détenues par le Groupe Convention d'Actionnaires diminue en raison de la dilution jusqu'au ou en-dessous du seuil de $33\frac{1}{3}\%$, étant entendu qu'en ce qui concerne le Dr. Büttiker, au moins 2% des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG restent comme auparavant soumis à la Convention d'Actionnaires. La part d'actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG détenues conjointement par S+B Beteiligungs GmbH, S+B Finanz AG et S+B Holding AG se situe cependant au-dessus de $33\frac{1}{3}\%$ des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, étant entendu que les sociétés S+B Beteiligungs GmbH et S+B Finanz AG ne dépassent pas ensemble ce seuil et détiennent en outre moins d'actions que le Groupe Convention d'Actionnaires ("**Scénario 2**").
3. Le pourcentage des actions de SCHMOLZ+BICKENBACH AG détenues par le Groupe Convention d'Actionnaires diminue en raison de la dilution en-dessous du seuil de $33\frac{1}{3}\%$, étant entendu que les sociétés S+B Beteiligungs GmbH, S+B Finanz AG et S+B Holding AG n'atteignent plus ce seuil ensemble. La Convention d'Actionnaires est résiliée ("**Scénario 3**").

Dans le cas où S+B Holding AG ou le Groupe Convention d'Actionnaires ou toutes les sociétés contrôlées par S+B KG descendent pour un court laps de temps en-dessous du seuil légal de $33\frac{1}{3}\%$ en raison de la prise ferme des banques, mais que dans le cadre de la transaction ils dépassent ultérieurement à nouveau ce seuil, les requérants ont en outre demandé l'octroi d'une dérogation à l'obligation de présenter une offre par analogie à l'art. 32 al. 2 lit. c LBVM.

5. Prise de position et motifs

Le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG estime que la requête déposée le 4 octobre 2010 auprès de la Commission des offres publiques d'acquisition doit être approuvée pour les raisons suivantes:

1. Conformément à l'art. 32 Abs. 1 LBVM, celui qui, directement, indirectement ou de concert avec des tiers acquiert des titres qui, ajoutés à ceux qu'il détient, lui permettent de dépasser le seuil de $33\frac{1}{3}\%$ des droits de vote d'une société visée, qu'il soit habilité à en faire usage ou non, doit présenter une offre portant sur tous les titres cotés de cette société. Le fait de descendre en-dessous de ce seuil ne déclenche en principe pas d'obligation de présenter une offre; c'est pourquoi, une diminution des participations détenues dans une société cotée, que ce soit par la vente d'actions ou, comme dans le cas présent, par une dilution, ne fonde en principe pas d'obligation de présenter une offre. Il peut se présenter éventuellement des exceptions dans le cadre de constellations de groupes, lorsque la diminution des participations conduit à un changement de contrôle.
2. La diminution d'une personne ou d'un groupe en-dessous du seuil de $33\frac{1}{3}\%$ ne peut constituer un changement de contrôle que lorsqu'une autre personne ou un autre groupe dépassent simultanément ce seuil ou, dans la mesure où cette autre personne ou cet autre groupe avait déjà dépassé ce seuil auparavant, détient comme précédemment une participation dépassant ce seuil. Les participations des actionnaires principaux diminueront plus ou moins conformément à leur intention. C'est pourquoi, un dépassement du seuil par les actionnaires principaux est exclu. Le fait qu'un actionnaire principal ou un groupe d'actionnaires principaux détienne après l'augmentation de capital une participation se situant au-dessus du seuil, alors que le Groupe Convention d'Actionnaires actuellement dominant descend au-dessous de cette valeur, ne serait possible que si les actuelles appartenances aux groupes des actionnaires principaux seraient jugées de manière différente à la pratique existante jusque-là. Il n'existe cependant aucune raison à cela (sauf pour le Scénario 3, dans lequel une obligation de présenter une offre des actionnaires principaux ne peut pas exister pour d'autres raisons), étant donné que les rela-

tions entre actionnaires principaux demeureront inchangées. C'est pourquoi, la modification prévue de la Convention d'Actionnaires est de nature purement technique et tend justement à garantir que les obligations matérielles des parties demeurent inchangées malgré une capitalisation modifiée de SCHMOLZ+BICKENBACH AG.

3. Du point de vue des actionnaires minoritaires, les Scénarios 1 et 2 ne modifieraient en rien les relations de contrôle; seule leur propre influence par rapport aux actionnaires principaux s'en trouverait renforcée. Dans le Scénario 3, le Groupe Convention d'Actionnaires perdrait le contrôle de la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG d'un point de vue du droit sur les offres publiques d'acquisition. Mais dans ce scénario, aucun des actionnaires principaux ni aucun des groupes formés par les actionnaires principaux ne détient après l'augmentation de capital une majorité de contrôle au sein de SCHMOLZ+BICKENBACH AG. C'est pourquoi, aucun des actionnaires principaux ne peut avoir l'obligation de présenter une offre. Si un nouvel actionnaire devait obtenir une majorité de contrôle, celui-ci devrait soumettre une offre d'acquisition; les intérêts des actionnaires minoritaires seraient alors protégés. Cette constellation ne fait pourtant pas l'objet de la requête.
4. Conformément à l'art. 32 al. 2 lit. c LBVM, la Commission des offres publiques d'acquisition peut accorder une dérogation à l'obligation de présenter une offre lorsque le seuil n'est franchi que temporairement. Par analogie à cette situation, la Commission des offres publiques d'acquisition accorde également une dérogation à l'obligation de présenter une offre lorsque l'ensemble des droits de vote d'un actionnaire ou d'un groupe se situe au-dessus du seuil pertinent et que, dans le cadre d'une transaction du marché des capitaux, il descend pour un court laps de temps en-dessous de ce seuil mais qu'il le redépasse aussitôt. Une telle situation pourrait se présenter dans le cadre de l'augmentation de capital envisagée par SCHMOLZ+BICKENBACH AG lors du déroulement de la transaction, étant donné que les actions devant être émises seront d'abord souscrites par le syndicat bancaire en raison de la prise ferme et ultérieurement revendues aux actionnaires exerçant leur droit de souscription préférentiel. Etant donné que le passage en-dessous du seuil considéré n'aurait lieu qu'en raison de la procédure choisie et que pour une très courte durée, le conseil d'administration estime que la dérogation requise à l'obligation de présenter une offre doit être accordée.
5. Du point de vue de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, l'augmentation de capital a lieu avant tout dans son propre intérêt. L'augmentation de capital constitue une composante importante du nouveau concept de financement de SCHMOLZ+BICKENBACH AG qui est censé assurer le financement de la société jusqu'à la fin de l'année 2012. Etant donné que la sollicitation des facilités de crédit prévues dans le cadre du nouveau concept de financement est soumise à la condition que la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG exécute une augmentation de capital et ainsi renforce sa base de capital propre d'au moins EUR 220 mio, un échec de l'augmentation de capital mettrait en danger l'ensemble du concept de financement. Vu que les actionnaires principaux ne consentiront à l'augmentation de capital que lorsqu'ils auront la certitude qu'ils ne devront pas présenter une offre d'acquisition en raison de l'augmentation de capital, l'approbation de la requête constitue une condition pour l'exécution de l'augmentation de capital et en fin de compte pour la mise en œuvre du nouveau concept de financement de SCHMOLZ+BICKENBACH AG. C'est pourquoi, la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG a un intérêt éminent à ce que la requête soit approuvée par la Commission des offres publiques d'acquisition. Ceci vaut également du point de vue des actionnaires minoritaires. Ces actionnaires ont également avant tout intérêt à ce que SCHMOLZ+BICKENBACH AG puisse assurer son financement à des conditions si possible favorables. La dilution des actionnaires principaux comme conséquence de l'augmentation de capital ne devrait constituer en revanche pour les actionnaires minoritaires tout au plus qu'un intérêt secondaire.
6. La plus haute direction de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, composée de Benedikt Niemeyer (CEO), Axel Euchner (CFO) et le Dr. Marcel Imhof (COO), a l'intention d'entrer de son plein gré comme actionnaire dans la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG dans le cadre de l'augmentation de capital prévue. La participation a lieu aux conditions du marché. Du point de vue de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, une telle participation doit être

accueillie favorablement, étant donné qu'elle souligne le fait que la plus haute direction se solidarise avec SCHMOLZ+BICKENBACH AG et croit aux perspectives d'avenir de SCHMOLZ+BICKENBACH AG. La participation de la plus haute direction, qui doit s'élever à montant total maximum d'environ CHF 3 mio (correspondant à environ 1.0% du volume d'émission de l'augmentation de capital), a lieu purement sur la base d'une initiative privée des membres de la direction concernés. Pour cette raison, ces actions ne doivent être imputées ni à S+B KG ni au Groupe Convention d'Actionnaires et ne conduisent à aucun changement de contrôle. Même si les actions détenues par Messieurs Benedikt Niemeyer et Axel Euchner devaient être imputées à la société S+B KG (parce qu'ils sont directeurs de S+B Beteiligungs GmbH qui est elle-même une société indéfiniment responsable de S+B KG) ou au Groupe Convention d'Actionnaires (parce qu'ils sont directeurs de S+B holding AG), l'acquisition de ces actions ne conduit pas à un changement de contrôle. Les actions détenues par le Dr. Marcel Imhof, COO de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, ne doivent de toute façon pas être imputées à S+B KG ou au Groupe Convention d'Actionnaires, vu qu'il n'est pas représentant du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH. C'est pourquoi, la participation de la plus haute direction à la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG ne soulève aucun inconvénient.

7. En résumé, le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG estime qu'aucun des scénarios couverts par la requête ne conduit à un changement de contrôle au sein des actionnaires principaux. Ceci vaut également pour la participation de la plus haute direction. Concernant un éventuel passage temporaire en-dessous de la valeur limite par les actionnaires principaux, une dérogation à l'obligation de présenter une offre peut être octroyée. L'exécution de l'augmentation de capital est d'une importance primordiale pour la société SCHMOLZ+BICKENBACH AG qui peut ainsi assurer son financement et donc également indirectement pour ses actionnaires minoritaires.
8. C'est pourquoi, le conseil d'administration soutient la requête et estime que celle-ci doit être approuvée sans charges ni conditions.

6. Conflits d'intérêts

Le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG se compose des sept membres suivants: (i) Michael Storm, président, à Mönchengladbach; (ii) Dr. Hans-Peter Zehnder, vice-président, à Meisterschwanden; (iii) Benedikt Niemeyer, délégué, à Düsseldorf; (iv) Manfred Breuer, à Essen; (v) Dr. Helmut Burmester, à Düsseldorf; (vi) Dr. Gerold Büttiker, à Feldbach/ZH; (vii) Benoît D. Ludwig, à Zug et (viii) Dr. Alexander von Trippelskirch, à Meerbusch. Messieurs Storm, Niemeyer, le Dr. Burmester et le Dr. von Trippelskirch sont représentants du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH, le Dr. Büttiker est représentant et actionnaire unique de Gebuka AG. Monsieur Breuer n'est certes proche d'aucun des actionnaires principaux, mais il est cependant un collaborateur leader de la Commerzbank AG qui est non seulement engagée dans l'exécution de l'augmentation de capital mais également dans le financement des crédits de la société. Messieurs Zehnder et Ludwig sont des membres du conseil d'administration indépendants et qui représentent les intérêts des actionnaires minoritaires. Les membres indépendants du conseil d'administration sont indépendants parce qu'ils ne représentent ni les intérêts du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH ni ceux de Gebuka AG / du Dr. Büttiker ou des syndicats bancaires impliqués et parce qu'ils ne se trouvent pas dans un rapport de dépendance envers ces groupes:

- (a) Le Dr. Zehnder travaille à plein-temps comme membre de la direction du groupe de sociétés Zehnder Group. Il est également membre d'autres conseils d'administration.
- (b) Benoît D. Ludwig est le président du conseil d'administration de l'entreprise de consultation Ludwig Consulting AG. Auparavant, il travaillait pour McKinsey & Company.

En outre, Messieurs Dr. Zehnder et Ludwig ne sont ni des organes, ni des employés des requérants (ou d'une personne agissant avec eux de concert dans le cadre de l'augmentation de capital). De plus, ils ne sont ni des organes, ni des employés de sociétés ayant d'importantes relations d'affaires avec les requérants (ou avec une personne agissant avec eux de concert dans le cadre de l'augmentation de capital). Enfin, ils n'ont eux-mêmes ni de rela-

tions d'affaires importantes avec les requérants (ou avec une personne agissant avec eux de concert dans le cadre de l'augmentation de capital) ni d'autres conventions contractuelles ou autres relations avec les requérants (ou avec une personne agissant avec eux de concert dans le cadre de l'augmentation de capital) et qui pourraient conduire à un conflit d'intérêt en relation avec l'augmentation de capital.

Afin d'éviter tout conflit d'intérêt, les représentants du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH dans le conseil d'administration ainsi que Monsieur Dr. Büttiker et Monsieur Beuer se sont récusés pour l'étude et la prise de décision concernant cette prise de position.

Dans la plus haute direction de SCHMOLZ+BICKENBACH AG, Messieurs Benedikt Niemeyer, à Düsseldorf (CEO), et Axel Euchner, à Düsseldorf (CFO), sont représentants du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH. Le Dr. Marcel Imhof, à Lucerne, agit en tant que COO de SCHMOLZ+BICKENBACH AG. Il n'est pas un représentant du groupe SCHMOLZ+BICKENBACH.

Dans le cadre de l'augmentation de capital, aucune relation contractuelle ou tout autre type de relations n'a été créée entre les membres du conseil d'administration, respectivement de la direction, et les requérants. Le conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG ne subit aucun changement dans le cadre de l'augmentation de capital envisagée. La représentation numérique des membres du groupe demeure inchangée.

7. **Décision de la Commission des offres publiques d'acquisition**

Par décision du 15 octobre 2010 (publiée sur www.takeover.ch), la Commission des offres publiques d'acquisition a décidé ce qui suit:

1. La Commission des offres publiques d'acquisition constate que l'augmentation de capital envisagée de SCHMOLZ + BICKENBACH AG ne déclenche pas d'obligation de soumettre une offre pour S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B Stahlcenter AG, Gebuka AG et le Dr. Büttiker (ensemble les "**requérantes**"), ni individuellement, ni comme groupe, dans la mesure où l'état de fait se déroule selon l'un des trois scénarios de la requête au chiffre 1 lit. a) à c).
2. a.) Le groupe, composé de S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG, S+B Stahlcenter AG, Gebuka AG et le Dr. Büttiker, ainsi que
b.) le groupe, composé de S+B KG, S+B Finanz AG, S+B Holding AG, S+B Beteiligungs GmbH, S+B GmbH & Co KG et S+B Stahlcenter AG, et
c.) S+B Holding AG
sont mis au bénéfice d'une dérogation à l'obligation de présenter une offre dans le cas où, en conséquence du processus technique en rapport avec l'augmentation de capital, un passage temporaire en-dessous du seuil suivi d'un dépassement de ce seuil selon l'art. 32 al. 1 LBVM ont lieu.
3. Les requérantes doivent communiquer à la Commission des offres publiques d'acquisition les rapports de participation existants après l'exécution de l'augmentation de capital de SCHMOLZ+BICKENBACH AG.
4. SCHMOLZ+BICKENBACH AG doit publier la prise de position de son conseil d'administration ainsi que le dispositif de la présente décision avec mention du droit d'opposition.
5. Cette décision sera publiée le jour de la publication de la prise de position du conseil d'administration de SCHMOLZ+BICKENBACH AG sur le site internet de la Commission des offres publiques d'acquisition.
6. L'émolument à charge des requérantes est fixé à CHF 40'000, solidairement.

8. Droit d'opposition

Un actionnaire qui prouve détenir une participation d'au moins 2% des droits de vote, exerçables ou non, de la société visée (actionnaire qualifié au sens de l'art. 56 OOPA) et qui n'a pas participé jusqu'ici à la présente procédure, peut faire opposition contre la décision de la Commission des offres publiques d'acquisition. L'opposition doit être déposée auprès de la Commission des offres publiques d'acquisition (Selnaustrasse 30, Case postale, 8021 Zurich, counsel@takeover.ch, Fax: +41 58 854 22 91) dans les cinq jours de bourse qui suivent la publication de la prise de position du conseil d'administration de la société visée. Le délai commence à courir le premier jour de bourse après la publication de la prise de position du conseil d'administration. L'opposition doit contenir des conclusions et des motifs sommaires ainsi que la preuve de la participation conformément à l'art. 56 al. 3 OOPA.

Emmen, le 19 octobre 2010

Pour le conseil d'administration:

Dr. Hans-Peter Zehnder
Vice-président

Benoît D. Ludwig